

KFV PINNEBERG aktuell

Ausgabe 28/ März 2009



Feuerwehrzentrale: Mehr Service mit neuen Zeiten



Feuerwehren können Leistungen des Verbandes auch außerhalb der Öffnungszeiten der Kreisfeuerwehrzentrale nutzen.

Tornesch – Für die Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe gelten vom 1. Mai an neue Öffnungszeiten. Als letzter Kreis in Schleswig-Holstein wird der Schichtbetrieb der hauptamtlichen Gerätewarte abgeschafft. Das heißt, dass in den Abendstunden künftig kein Personal des KFV mehr auf dem Gelände sein wird. Die Bedienung des Übungshauses wird in die Hände der Feuerwehren gelegt. Für den Tausch von Schläuchen und Atemluftflaschen wurde eine Schleuse eingerichtet. Dieses System hat sich in vielen anderen Kreisen als gut bewährt. Das erste Jahr ist ein Probejahr. Kreiswehrführer Bernd Affeldt sieht darin einen großen Vertrauensbeweis des Verbandes in die einzelnen Wehren.

Ziel aller Maßnahmen ist es, die Arbeitszeit der Gerätewarte effektiver zu nutzen und so einen besseren Service für die Wehren leisten zu können. „Wir wollen mehr Dienstleistungen als bisher anbieten“, sagt Kreisgeschäftsführerin Karen Johannsen. So sollen in dem Logistikzentrum künftig auch die Prüfung von Mehrweckzügen (Greifzug) und tragbaren Leitern möglich sein. Als dritter Gerätewart besucht Henning Karsten die Lehrgänge, um Atemschutzgeräte prüfen zu dürfen.

Gerätewart Henning Karsten (kleines Foto) demonstriert die Handhabung des Blue-Chip-Schlüssels an der neu eingerichteten Schleuse. In dem Raum lagern Schläuche und Atemluftflaschen. Neu sind die B-Längen in Neongelb.

Das war bisher nicht möglich, weil nur selten alle fünf Angestellten des Kreises tatsächlich tagsüber anwesend waren. Drei Kameraden hatten Spätdienst von 13 bis 22 Uhr; die anderen beiden begannen um 7 Uhr und gingen um 17 Uhr in den Feierabend. Freitags ist die KFZ bis 12 Uhr besetzt. Hinzu kamen Ausfallzeiten wegen Lehrgängen und Fortbildungen, Urlaubs oder auch Krankheit. In den Abendstunden war zumeist ein Gerätewart im Übungshaus und konnte deshalb auch nur wenig in den Ablauf eingebunden werden. Wenn dann noch der Schlauchwagen zu besetzen war, war oft nur ein Mann allein, der zeitgleich am besten Schläuche waschen, Atemluftflaschen befüllen und Hydraulikgeräte prüfen sollte. Deshalb ist es in der Vergangenheit oft zu Verzögerungen gekommen. Dieser Zustand soll ab Mai ein Ende haben. „Die dadurch entstehenden effektiveren Arbeitszeiten liefern für die Gerätewarte mehr Kapazi-

täten und noch besseren Service für die Wehren“, sagt Kreiswehrführer Bernd Affeldt. Ohnehin gilt der KFV Pinneberg in puncto Unterstützung der einzelnen Wehren als mit führend in Schleswig-Holstein.

TAUSCHSCHLEUSE

Die Feuerwehren können künftig zu jeder Tages- und Nachtzeit an der KFZ Druckschläuche und Atemluftflaschen tauschen. Dafür wurde am Übergang von Schlauchwäscherei und Atemschutzwerkstatt eine Schleuse eingerichtet. Dieser Raum ist von außen über ein Rolltor zugänglich, für das jede Feuerwehr einen Blue-Chip-Schlüssel erhält. In dem Raum stehen Container mit neuen Atemluftflaschen und Schläuchen. „Die Menge wird sich einspielen“, sagt Gerätewart Henning Karsten. Vorerst ist geplant, 42 B- und 30 C-Längen sowie 48 200-Bar- und 14 300-Bar-Flaschen dort zu deponieren. **Seite 3**

NAMEN

Lars Westphalen ist neuer Wehrführer der FF Heede. Er ist Nachfolger von Heinz-Joachim Glißmann, der noch bis Ende dieses Jahres stellvertretender Kreiswehrführer bleibt. Neu ist in Heede auch der stellvertretende Wehrführer: Sven Kruse, der Jürgen Behncke ablöst.



Christof Fehrs ist neuer Wehrführer der FF Quickborn. Sein Vorgänger Peter Stehr hatte nach 18 Jahren an der Spitze der Brandbekämpfer der Eulenstadt nicht erneut kandidiert. Fehrs war zuvor stellvertretender Wehrführer.



Frank Grothkass ist neuer Wehrführer der FF Köln-Reisiek. Sein Vorgänger Manfred Läu war im Sommer vergangenen Jahres nach schwerer Krankheit gestorben.



Jan-Hermann Kölln ist neuer stellvertretender Wehrführer der FF Haseldorf. Sein Vorgänger Jörg Rose war von seinem Amt zurückgetreten.

Sven Stade ist neuer stellvertretender Wehrführer der FF Elmsborn. Er übernahm das Amt von Dieter Perner, der in die Ehrenabteilung wechselt.

GEEHRT

Manfred Berger, ehemaliger Wehrführer der FF Westerhorn, erhielt das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Berger stand zwölf Jahre an der Spitze der Wehr und hat u. a. die Gründung der Jugendfeuerwehr Hohenfelde-Westerhorn vorangetrieben.

Dirk Steckmeister, Wehrführer der FF Lutzhorn, erhielt das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

NEWS AUS DER IRLS

28 Kilometer Kabel im Haus

Neue Kollegen in der Leitstelle

In den letzten Monaten konnte die Leitung der IRLS Elmshorn gleich vier neue Kolleginnen und Kollegen in der Leitstelle begrüßen. Während Melanie Schöning aus Quickborn, Tim Herrmann aus Wedel und Thorsten Kuhnt aus Glückstadt unbefristete Funktionen übernommen haben, vertritt der Hamburger Sven Ohrem einen erkrankten Kollegen bis Ende Juni 2009. Alle verfügen über die Ausbildung zum Rettungsassistenten, waren aktiv im Rettungsdienst tätig und sind langjährige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

Digitale Alarmierung



Mit Auslieferung der letzten digitalen Funkmeldeempfänger ist das im Jahr 2007 gestartete Beschaffungsprogramm für Endgeräte abgeschlossen. Die letzten Feinabstimmungen und Verbesserungen der Infrastruktur auf der Grundlage von Meldungen aus den Feuerwehren laufen auf Hochtouren. Dem Projektplan folgend wird mit dem Rückbau analoger Alarmierungstechnik in der Leitstelle ab 31. März 2009 begonnen. Analoge Alarmierungstechnik wird damit ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verwendet werden können. Von einigen Feuerwehren wurde eine Sammelbeschaffung von Endgeräten auch für das Jahr 2009 angeregt. Ob sich für eine gemeinsame Beschaffung eine wirtschaftlich interessante Stückzahl ergibt, ist vorab zu ermitteln. Interessenten sollten sich daher per E-Mail an digitalealarmierung@irls-elmshorn.de melden.

Digitalfunk

Die Beschaffung von Endgeräten, Umstellungskonzepte von Leitstellen oder Ausbildung der Endanwender sind einige der Themen, die bei der Fachkonferenz Digitalfunk des Deutschen Feuerwehrverbandes in Kooperation mit der Berliner Feuerwehr am Montag, 23. März, in Berlin anstehen. Für den KfV Pinneberg wird Funkfachwart Bernd Strüven gemeinsam mit dem Digitalfunkbeauftragten der Leitstelle, Stephan Aeffner, teilnehmen.



So sieht die neue Leitstelle mit dem Anbau aus.

Die Kooperative Leitstelle nimmt Formen an. Einweihung wahrscheinlich im Herbst 2009.

Elmshorn – Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde jetzt der Anbau für die gemeinsame Einsatzleitstelle von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei in Elmshorn fertig gestellt. Damit wurde gleichzeitig der Startschuss für den Einbau der Leitstellenmöbel und der modernen Systemtechnik gegeben.

14 Kilometer Netzwerk- und Stromkabel durchziehen das neu errichtete Gebäude schon jetzt. „Bis zur Inbetriebnahme kommt noch einmal fast die gleiche Menge hinzu“, erläuterte Leitstellenleiter Stephan Bandlow-Hoyer das komplexe Nervensystem

für die Kommunikation innerhalb des Gebäudes bei einem ersten Rundgang mit Kreiswehrführer Bernd Affeldt.

Neue Nachrichten- und Computertechnik sowie eine einheitliche Software für die Einsatzbearbeitung bei Feuerwehr, Ret-

tungsdienst und Polizei machen die neue Leitstelle fit für die Herausforderungen der Zukunft. Bis Ende November soll die neue Systemtechnik betriebsbereit sein und dann die bisherigen Leitstellen der Polizei und die IRLS ersetzen.

Datenerhebung kann jetzt beginnen

Die Erfassungsunterlagen für Alarmierungsdaten wurden jetzt in Abstimmung mit dem Lieferanten für das zukünftige Einsatzleitsystem, der Firma Eurofunk Kappacher, fertig gestellt. Sie werden in den nächsten Wochen in elektronischer und

schriftlicher Form an die Feuerwehren verteilt. Ursprünglich war die Verteilung bereits für den November 2008 geplant. Einige Wochen Zeit waren jedoch noch erforderlich, um Einsatzleitsystem und Stichwortkonzept optimal aufeinander abzustimmen.

BEFÖRDERUNGEN

Zum Oberlöschmeister: Kai Grabowski (FF Bilsen), Manfred Trede (FF Brande-Hörnerkirchen/Osterhorn), Fritz Eckert (FF Hetlingen), Frank Thomsen (FF Klein Nordende), Heiko Jeppsson (FF Uetersen), Stefan Plump (FF Uetersen), Sascha Libansky (FF Westerhorn), Jörg Meyer (FF Pinneberg), Jan Töwe (FF Schenefeld), Frank Koelbl (FF Groß Nordende), Sven Jehne (FF Borstel-Hohenraden), Britta Stender (FF Elmshorn), Mathias Reumann (FF Kölln-Reisiek), Ralf Huckfeldt (FF Prisdorf), Detlev Boeningk (FF Neuendeich), Gregor Karpeljuk (FF Wedel), Jörg Michael Kipp (FF Wedel)

Zum Hauptlöschmeister: Wolf-Oli-

ver Krohn (FF Hetlingen), Heinz Hesel (FF Uetersen), Rüdiger Jurkat (FF Tornesch-Esingen), Lars Breckwoldt (FF Hasloh), Jürgen Käckenhoff (FF Groß Nordende), Sven Mühl (FF Wedel)

Zum Brandmeister: Olaf Kielmann (FF Bilsen), Florian Schinckel (FF Klein Nordende), Frank Girnus (FF Uetersen), Lothar Sauer (FF Westerhorn), Carsten Brandt (FF Borstel-Hohenraden), Rolf Valentin (FF Elmshorn)

Zum Oberbrandmeister: Kay Sierk (FF Westerhorn), Kurt Brandt (FF Groß Nordende), Sven Stade (FF Elmshorn)

IMPRESSUM

KfV PINNEBERG aktuell

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Pinneberg

Geschäftsstelle:
Alte Bundesstraße 10
25436 Tornesch-Ahrenlohe
Tel. (0 41 20) 97 98-0
Fax (0 41 20) 97 98 30

Internet:
www.kfv-pinneberg.de

E-Mail:
info@kfv-pinneberg.de

Kreiswehrführer:
Bernd Affeldt

Redaktion: Michael Bunk, Helge Kudenholdt, Fachwarte Öffentlichkeitsarbeit des KfV Pinneberg
Telefon (0 41 21) 75 07 79
E-Mail: Michael.Bunk@kfv-pinneberg.de

Beiträge: Michael Bunk, Helge Kudenholdt, Stephan Bandlow-Hoyer (IRLS), Thomas Otto (FF Rellingen)

Bereitschaften neu aufgestellt

Tornesch-Ahrenlohe – Die Kreisbereitschaften sind neu zusammengestellt worden. Dies teilt Fachwart Jens Frank mit. Notwendig wurde die Überarbeitung der bisherigen Züge wegen der Neufassung des Brandschutzgesetzes. Neu ist die Unterteilung in Züge für allgemeine Großschadenslagen, für technische Hilfeleistung, für Wasserförderung, für Wassertransport sowie eine Logistikkomponente. Frank kündigte eine Informationsveranstaltung für das zweite Quartal an; der genaue Termin steht noch nicht fest. Die Aufteilung sieht wie folgt aus

Allgemeine Feuerwehrbereitschaft als Geräte- und Personalreserve bei Brandbekämpfung, Hochwasser und Sonderaufga-

ben: 1. Zug mit MZF und LF 16/12 der FF Barmstedt sowie LF 8/6 der FF Bilsen; 2. Zug mit MZF und LF 20/16 der FF Bönningstedt und LF 8/6 der FF Tangstedt; 3. Zug mit MZF und LF 20/16 der FF Klein Offenseth-Sparrieshoop und LF 8/6 der FF Kölln-Reisiek.

Wasserförderbereitschaft für lange Wegstrecken mit Sonderausstattung Ausgleichsbehälter von 5000 Litern Inhalt: 1. Zug mit MZF und LF 16/12 der FF Moorrege, LF 16/12 der FF Appen und GW-L der FF Rellingen; 2. Zug mit MZF und LF 16/12 der FF Wedel, LF 20/16 der FF Holm und GW-L der FF Uetersen; 3. Zug mit MZF und LF 16/12 der FF Elmshorn, LF 16/12 der FF Klein Nordende und GW-L der FF Elmshorn.

Wassertransportkomponente mit 10 000 Litern Wasser und zwei Schaum-Wasserwerfern: ELW 1 der FF Quickborn, der TLF 24/50 der FFen Quickborn und Elmshorn sowie TLF 20/40SL der FF Pinneberg.

Technische Feuerwehrbereitschaft für technische Gefahrenlagen: 1. Zug mit MZF, LF 16/12 und RW der FF Halstenbek und LF 16/12 der FF Ellerbek; 2. Zug mit MZF, HLF 20/16 und RW 2 der FF Schenefeld und HLF 16/12 der FF Wedel; 3. Zug mit MZF, LF 16/12 und RW der FF Pinneberg und HLF 20/16 FF Quickborn.

Logistikkomponente für der Versorgung und Verpflegung mit Verbrauchsmaterial: MZF und GW-L der FF Wedel und GW-L der FF Halstenbek.

Verzeichnis aller Oldtimer

Außer Dienst gestellte Feuerwehrfahrzeuge sind längst nicht immer ein Fall für die Schrottpresse. Viele Feuerwehren erhalten und pflegen ihre alten Schätze. Rainer Jürgensen, Fachwart Maschinistenausbildung des KfV Pinneberg, ist dabei, eine Übersicht über diese Oldtimer zu erstellen. Ein entsprechender Fragebogen ist allen Feuerwehren zugegangen. Infos entweder an Jürgensen direkt oder bei der KfV-Geschäftsstelle (Adresse s. Impressum)

Ausfahrt der Senioren

Rolf-Peter Gerlach hat die Ausfahrt der Feuerwehr-Senioren fertig ausgearbeitet. Die Fahrt am Mittwoch, 10. Juni, führt diesmal nach Walun ins Edeka-Fleischwerk. Die Abfahrt ist um 7 Uhr von der Kreisfeuerwehrzentrale aus. Anmeldungen an die KfV-Geschäftsstelle.

Gefahrgut für Führungskräfte

Wilfried Schultz, Leiter des ABC-Dienstes Kreis Pinneberg und des Lehrgangs Gefährliche Stoffe und Güter arbeitet zusammen mit dem Chemiker Hans Nachtsheim derzeit an einem abgespeckten GSG-Lehrgang für Führungskräfte der Feuerwehren. Dieser wird einen erheblich geringeren Umfang haben als die normal üblichen 35 Stunden.

GEEHRT

Holger Lange, Leiter des Bauamtes der Gemeinde Halstenbek, erhielt die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille am Bande.

Reimer Offermann, Bürgermeister der Gemeinde Heede, erhielt die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille am Bande.

Werner Kock, Ehrenbürgermeister von Luthorn, erhielt die Feuerwehr-Ehrenmedaille des DFV am Bande.

Jungretter in Sparrieshoop



Elf Jungs und ein Mädchen sind die JF Sparrieshoop.

Sparrieshoop – Elf Jungen und ein Mädchen bilden die 33. Jugendfeuerwehr im Kreis Pinneberg, gegründet wurde sie passend am 3.3. mit mehr als 220 Gästen. Ihre ersten Dienste haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Klein Offenseth-Sparrieshoop aber bereits vorher hinter sich gebracht. Kreisjugendwart Lorenz Groth gratulierte Wehrführer Gerd Schlüter und Jugend-

wartin Maike Bahlke zu diesem Schritt. Damit wird in 46 der 50 Gemeinden des Kreises Jugendarbeit von der Feuerwehr betrieben.

Nach dem Ausspracheabend im November 2007 wurde es in Sparrieshoop konkret. Im Laufe des Jahres 2008 wurden 185 Jugendliche im Alter ab zwölf Jahren angeschrieben. Zwölf machen jetzt mit; möglich wären 20.

Ausbilder gesucht

Der KfV Pinneberg sucht weiterhin Kameraden, die in der Kreis-ausbildung Truppmann/Truppführer und Technische Hilfeleistung aktiv sein wollen. Während in allen anderen Bereichen genügend Kreisausbildern zur Verfügung stehen, hapert es bei der Grundlagenausbildung am nötigen Personal. Wer Interesse hat, melde sich bei Klaus Wohlgemuth oder der KfV-Geschäftsstelle.

Ölspuren beseitigen

Werden Feuerwehren zur Beseitigung von Ölspuren auf Kreis-, Landes-, Bundesstraßen oder Autobahnen gerufen, dürfen sie nicht selbstständig Hilfe von Fachfirmen hinzuziehen. Dies bleibt entweder der Polizei oder der zuständigen Straßenmeisterei vorbehalten.

KfZ: Es wird keine Feuerwehr allein gelassen

von Seite 1

Nach telefonischer Absprache könnten dort auch zu prüfende Geräte hinterlegt und wieder abgeholt werden. Der abholende Vertreter einer Feuerwehr trägt die getauschten Materialien in eine Liste ein. Der Blue Chip macht es möglich, genau auszuwählen, welche Feuerwehr wann die Schleuse genutzt hat. Der Schlauchwagen bleibt in gewohnter Form erhalten. Er bringt im Einsatzfall Ersatzmaterial zur Einsatzstelle oder aber auch im Laufe des Tages auf Vor-

bestellung – mindestens zwei Tage im voraus – zu den Wehren.

ÜBUNGSHAUS

Je zwei Kameraden jeder Wehr werden in die Bedienung des Übungshauses eingewiesen. Außer der praktischen Einweisung erhält jede Feuerwehr auch ein kurzes Bedienhandbuch. Affeldt stellt in diesem Zusammenhang eines klar: „Die Verantwortung für die Kameraden im Atemschutzübungshaus hat schon immer dem Atemschutzbeauf-

tragten der Wehr obliegen und nicht, entgegen weit verbreiteter Meinungen, den Kameraden der Kreisfeuerwehrzentrale.“ Der größte Vorteil dieser neuen Regelung: Die Nutzung der Übungsflächen der Kreisfeuerwehrzentrale ist nun zu wesentlich mehr Zeiten möglich. „Niemand wird jetzt mehr dafür sorgen, dass ab 22 Uhr alle Kameraden den Hof verlassen müssen“, so Affeldt. Übungen ab Freitagmittag wie auch an Wochenenden sind dann nach Terminabsprache mit der KfZ möglich.

PROBEJAHR

Die neue Arbeitszeitregelung gilt vorläufig für ein Jahr. In diesem Probejahr wird die KfZ wie gewohnt von einem Gerätewart bis 22 Uhr besetzt sein. „Es wird nie jemand alleine gelassen – auch nach dem Probejahr nicht“, verspricht Kreisgeschäftsführerin Karen Johannsen. Ab Mai 2010 wird der Bereitschaftshabende jederzeit telefonisch für Hilfestellungen erreichbar sein oder er kommt bei Bedarf zur KfZ.

Zehn Wehren – eine WBK

Wenn zehn freiwillige Feuerwehren sich ein Gerät teilen, kann es sich dabei nicht um Schläuche oder Atemluftflaschen handeln. Die Brandbekämpfer der Stadt Barmstedt und der neun Gemeinden des Amtes Rantzaue haben gemeinsam eine Wärmebildkamera angeschafft. Die Kosten von 13 000 Euro tragen die Stadt (7000 Euro) und die Amtskasse (6000 Euro). Die Amtskasse deshalb, weil sich nicht alle Gemeindevertretungen auf einen Finanzierungsschlüssel einigen können. Die WBK von Bullard kann mit einer Bildfernübertragung zum ELW ausgerüstet werden. Dies ist ein Wunsch der Wehren für die kommenden Jahre. Die WBK ist auf dem ELW 1 der FF Barmstedt verlastet und kann bei Bedarf zu Einsätzen und zur Ausbildung angefordert werden.



Übergabe der WBK durch Reimer Offermann (l.).

Führungsduo FF Uetersen



Zwei neue Führungsfahrzeuge auf einen Schlag hat die FF Uetersen in Dienst gestellt, einen ELW 1 und einen KdoW. Ersterer ist eine Ersatzbeschaffung, letzterer ein zusätzliches Auto im Stall.

Als Fahrgestell für den ELW 1 hat die FF Uetersen einen Mercedes-Sprinter mit Automatikgetriebe gewählt. Er ist für vier Sitzplätze ausgelegt. Die Firma Esser Nachrichtentechnik war für das Innenleben mit drei Funkarbeitsplätzen im 4- und 2-Meter-Bandbereich zuständig. Eine Telefonanlage mit GSM-Anbindung sowie ein Fax (Kombigerät mit Druckerfunktion für den PC) sind die weiteren Komponenten in puncto Kommunikation. Der Computer ist u. a. mit Gefahrgutdatenbanken und Hydrantenplänen gefüttert. In Schränken lagern weiteres Kartenmaterial, Feuerwehrpläne, Material



Der ELW 1 auf Mercedes-Sprinter (großes Foto) und der KdoW.

zur Lagekartendarstellung und Kennzeichnungswesten für Führungskräfte an Einsatzstellen. Die feuerwehrtechnische Ausstattung umfasst einen Stromerzeuger 2,5 kVA, einen Powermoon-Lichtballon mit Stativ, ein EX-Warngerät und Warnleuchten. Für medizinische Notfälle werden ein Notfallkoffer und ein halbautomatischer Defibrillator mitgeführt. Der ELW ersetzt ein Fahrzeug aus dem Baujahr 1982.

Der Kommandowagen auf

Ford S-Max ist ein Eigenausbau mit fünf Sitzplätzen, je einem 4- und 2-Meter-Band-Funkgerät und Mobiltelefon. Über die Sondersignalanlage können wie beim ELW 1 Sprachdurchsagen gemacht werden. Außerdem führt der KdoW zwei Feuerlöscher P6 mit. Dieses Fahrzeug wird als zusätzliches Führungsfahrzeug bei größeren Schadenslagen eingesetzt. Außerdem dient es zum Transport der Kameraden zu Ausbildungen auf Kreisebene und Veranstaltungen der Feuerwehr.

LF 10/6 der FF Rellingen



Die FF Rellingen hat im Januar ein neues LF 10/6 in Dienst gestellt. Die Firma Schlingmann hat das Löschfahrzeug auf einem Mercedes-Benz Atego 1326 AF Fahrgestell (zulässiges Gesamtgewicht 13 000 kg, Motorleistung 260 PS) aufgebaut. Die Mannschaftskabine bietet einer Besatzung von 1:8 Platz. Zwei Plätze sind mit Atemschutzgeräten ausgestattet. Ein fest eingebauter pneumatischer Lichtmast mit vier 35-Watt-Xenon-Scheinwerfern sorgt für ausreichend Licht an der Einsatzstelle. Außer

der Normbelastung wurden ein hydraulisches Rettungsgerät (Scherer, Spreizer, Zylinder), ein 5-kVA-Stromerzeuger und eine Tragkraftspritze (Fox von Rosenbauer) verlastet. Ausgestattet ist es mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 und einem vergrößertem Wassertank von 700 Litern. Eine fahrbare Einpersonenhäpkel am Heck rundet die Beladung ab. Dieses Fahrzeug ist eine Ersatzbeschaffung für ein LF 8, Baujahr 1981. Es ist auch Ausbildungsfahrzeug der Jugendfeuerwehr. (Thomas Otto)

WLF der FF Elmshorn



Mit aufgesatteltem Abrollbehälter (AB) Atemschutz ist das neue Wechselladerfahrzeug das rollende Nachschublager der Freiwilligen Feuerwehr Elmshorn. Im AB-Atemschutz sind zwölf einsatzbereite Atemschutzgeräte sowie 28 Atemluftflaschen (200 Bar) in Rollwagen gelagert. In Regalen liegen weitere 62 Flaschen (200 und 300 Bar), außerdem Masken und es ist Platz für sechs Chemikalienschutzanzüge. An einem Arbeitstisch können die Flaschen geschützt getauscht werden. Um autark arbeiten zu

können, ist ein 8-kVA-Aggregat verlastet. Außerdem gibt es ein Schnelleinsatzzelt. Weitere Zeltplanen können in die aufgeklappte Heckseite zu einem geschützten Aufenthaltsraum für Einsatzkräfte eingehängt werden. Das Trägerfahrzeug ist ein Mercedes-Benz-Axor, der von der Firma Binz in Ilmenau aufgebaut wurde. Außerdem dem AB-Atemschutz hält die FF Elmshorn eine Mulde vor. Ein AB-Aufenthalt wird derzeit aus Spenden finanziert.

(Michael Bunk)